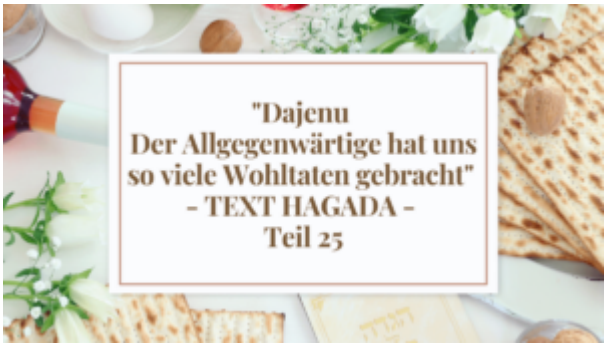
“Dajenu – Der Allgegenwärtige hat uns so viele Wohltaten gebracht” – TEXT HAGADA – Teil 25

12. April 2022 – 11 Nisan 5782



Einige Teile dieses schönen Liedes “Dajenu” sind schwer zu verstehen. Was wäre, wenn wir das Rote Meer nicht überquert hätten, was nützt die Erlösung? Ein kritischer Leser hat viele Fragen.

Dankbarkeit

Dajenu lehrt uns, dankbar für alles zu sein, was wir bekommen, obwohl wir nicht sofort sehen, worum es geht und wozu alles führt. Dankbarkeit ist wichtig für das geistige Wachstum. Wir mögen es nicht, Gefühle der Dankbarkeit zu hegen, weil dies bedeutet, dass wir unserem Wohltäter etwas schulden. Einige Leute leugnen sogar, dass andere ihnen etwas Gutes getan haben. Das Erkennen der g-ttlichen Liebe, die wir jeden Tag erfahren, erweckt G-ttes Güte für die Zukunft. Wenn wir G-tt für den Tag danken, der vergangen ist, verdienen wir seinen Segen für den nächsten Tag.

“Wenn G-tt uns zum Berg Sinai gebracht hätte, aber die Tora nicht gegeben hätte, wäre dies genug gewesen.”

König Salomo sagte: “G-tt hat den Menschen aufrecht gemacht”

(Prediger 7:29). Der Mensch ist von Natur aus unkompliziert, aber weil wir diesen geraden Weg oft verlassen, werden die Dinge manchmal besonders kompliziert. Der Talmud besagt, dass, wenn die Tora nicht gegeben worden wäre, gutes Verhalten aus der Fauna hätte gelernt werden können:

-Die Heiligkeit des Privateigentums kann von den Ameisen gelernt werden.

-Die eheliche Treue kann bei Tauben gesehen werden,

-Bescheidenheit kann von den Katzen gelernt werden (B.T. Eruvin 100b).

Verschiedene Tiere lehren den Menschen, sich zu verhalten. Diese Aussage unserer Weisen ist jedoch schwer zu verstehen. Vielleicht hatten wir von anderen Tieren schlechte Eigenschaften gelernt, wie Promiskuität von Hunden und Rauben von Tigern.

Diese Frage ist jedoch nicht wirklich relevant. Solange wir die Natur offen beobachten, werden wir automatisch herausfinden, welche Eigenschaften wir annehmen sollten, weil der Mensch von Natur aus „jashar“ (aufrichtig) ist. Nur weil wir aufgrund unserer Triebe, Leidenschaften und Begierden oft anders vorgehen wollen, rationalisieren wir unser schlechtes Verhalten und können unserem Schöpfer nicht mehr direkt in die Augen sehen

Avraham konnte die Wahrheit durch logisches Denken verstehen

Unsere Patriarchen behielten die gesamte Tora, noch bevor sie gegeben wurde. Wie konnten sie wissen, was richtig und was falsch war? Avraham wurde tatsächlich in eine Familie von Götzendienern hineingeboren. Aber sein klarer Verstand führte ihn zu dem Schluss, dass das Bücken vor Bildern falsch ist. Avraham konnte die Wahrheit durch logisches Denken verstehen. Auf der Suche nach der Wahrheit ließ er sich nicht von irdischen Interessen leiten. Avraham war eine spirituelle

Person.

Am Fuße des Berges Sinai erreichten die Juden das Niveau der Patriarchen, um sich auf den Empfang der Tora vorzubereiten. Wie Avraham, Jizchak und Ja’akov konnten sie die Tora erfassen, bevor sie gegeben wurde. Wir alle haben ein angeborenes Gefühl für richtig und falsch und einen Kompass für richtiges Verhalten. Wenn wir nicht vom Jetzer Hara, unserer irdischen Tendenz, versucht würden, würden wir ohne Probleme zu den spirituellen Wesen heranwachsen, die wir wirklich sein sollten.